



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

KOMPETENZORIENTIERTE LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

Kurzfassung

ID 51

Artur Habicher

Hans Hofer

Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Innsbruck, Juli 2011

Hintergrund

An der Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Tirol erhalten die SchülerInnen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik anstelle der Ziffernnoten fachbezogene Rückmeldungen über ihre individuellen Stärken und Schwächen und Rückmeldungen zu ihrem Arbeits- und Sozialverhalten. Dies geschieht mittels Rückmeldebögen und wird im Rahmen eines Schulversuchs seit dem Schuljahr 2005/06 so praktiziert. In allen anderen Fächern werden die Leistungen der SchülerInnen mit Ziffernnoten beurteilt. Die Initiatoren dieses Projektes waren mit der Mischform der Leistungsbeurteilung unzufrieden. Sie entwickelten im Rahmen eines Vorgängerprojektes auch für die naturwissenschaftlichen Fächer Rückmeldebögen, mit denen die SchülerInnen eine an vier Kompetenzbereichen (Sach-, Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz) orientierte Rückmeldung erhalten. Es interessierten sich weitere KollegInnen für die neue Form der (Leistungs)Rückmeldung. Der Einsatz des Rückmeldebogens wurde in einigen Fächern auf mehreren Schulstufen getestet und evaluiert.

Projektverlauf

Die SchülerInnen der beiden ersten Klassen erhielten in allen Fächern eine kompetenzorientierte Rückmeldung, in Deutsch, Englisch und Mathematik wie bisher an Stelle der Ziffernnoten, in allen anderen Fächern zusätzlich zur Ziffernnote. In das Projekt waren somit 14 Lehrpersonen und ca. 150 SchülerInnen mit ihren Eltern involviert. SchülerInnen und Eltern erhielten mit dem Semesterzeugnis und am Ende des Schuljahres mit dem Jahreszeugnis auf diese Art Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung.

Für einige Fächer existierten bereits Rückmeldebögen. Diese wurden für die entsprechende Schulstufe adaptiert. Für andere Fächer wurden Rückmeldebögen neu entwickelt. Um den SchülerInnen und Eltern der ersten Klassen die Rückmeldebögen gesammelt aushändigen zu können, wurde „Meine Rückmeldebogenmappe“ erstellt. Ein Beobachtungsinstrumentarium für das Sammeln und Dokumentieren der Daten zu den einzelnen Items des Rückmeldebogens wurde entwickelt. Die SchülerInnen schätzten an Hand des Rückmeldebogens ihre Leistungen in allen Kompetenzbereichen selbst ein und führten paarweise eine gegenseitige Einschätzung durch und reflektierten anschließend darüber.

Die Einschätzung der SchülerInnen erhoben Studierende mit Leitfadeninterviews, die Lehrpersonen interviewte ein außenstehender Experte und die Meinung der Eltern wurde am Ende des Schuljahres mittels einer Gruppendiskussion eingeholt. Die Selbsteinschätzung der Lernenden wurde mit jener der Lehrkraft verglichen und ausgewertet.

Fragestellung

Mit den Erhebungen sollten unter anderem Antworten auf folgende Fragen gefunden werden.

- Wie muss das Beobachtungsinstrument für eine kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung beschaffen sein, damit es im Alltagsunterricht mit einem vertretbaren Zusatzaufwand eingesetzt werden kann?
- Geschieht die gegenseitige Einschätzung des Kompetenzstatus in respektvoller Art und Weise?
- Inwieweit kann die Eigeneinschätzung bzw. gegenseitige Einschätzung durch die SchülerInnen für die Leistungsrückmeldung herangezogen werden?
- Was sagen die Eltern zum Informationsumfang über die Kompetenzentwicklung ihres Kindes und zur Art und Weise, wie sie die Informationen erhalten?
- Welche Vorteile bzw. Nachteile sehen die Eltern in der Einschätzung der Kompetenzentwicklung mittels Rückmeldebogens?

Ergebnisse

Ein Beobachtungsinstrument wurde entwickelt, es wurde jedoch im Unterricht kaum eingesetzt. Es zeigte sich, dass die Lehrpersonen eine individuelle Herangehensweise bevorzugen. Klar wurde jedoch, dass ein intensiver Austausch darüber stattfinden muss, welche Kompetenzen wie im Unterricht gefördert und beobachtet werden sollen, wie die Beobachtungen aufgezeichnet und zu einer schriftlichen Rückmeldung mittels Rückmeldebogen zusammengefasst werden sollen, um eine einigermäßen übereinstimmende Vorgangsweise zu erreichen.

In den drei Klassen, in denen darauf geschaut wurde, wie die Eigeneinschätzung und die gegenseitige Einschätzung des Kompetenzstatus erfolgt, konnte festgestellt werden, dass die SchülerInnen die Einschätzungen sehr ernst nahmen und die anschließenden Gespräche darüber in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre stattfanden. Insgesamt stimmte die Kompetenzeinschätzung von SchülerInnen und LehrerInnen in mehr als 50% der Fälle überein, die Abweichungen waren relativ gering. Es scheint also möglich und auch sinnvoll die Selbsteinschätzung der Lernenden für eine kompetenzorientierte Rückmeldung heranzuziehen.

Die Eltern fühlen sich, entgegen der Befürchtungen mehrerer KollegInnen, durch die Papierflut, die durch die große Anzahl an Rückmeldebögen entsteht, nicht belästigt. Mehrheitlich schätzen die Eltern die Rückmeldebögen in allen Fächern und meinten, dass der Informationsumfang angemessen sei. Allerdings äußerten einige Eltern, dass sie durch die Bögen zu viele Informationen erhalten würden und daher diese in einigen Fächern nur oberflächlich lesen. Insgesamt nannten die Eltern sehr viele Vorteile und nur wenige Nachteile, die diese Art der Leistungsrückmeldung mit sich bringt. Man kann davon ausgehen, dass die Eltern einer kompetenzorientierten Rückmeldung interessiert und positiv gegenüberstehen.

Ausblick

- Gemeinsame Entwicklung eines „Kompetenzcurriculums“ für verwandte Fächer, um eine fächer- und schulstufenbezogene Kompetenzentwicklung der SchülerInnen gezielt zu fördern.
- Die Rückmeldebögen der verschiedenen Fächer weiterentwickeln und dabei insbesondere Formulierungen verwenden, die dem jeweilige Alter der SchülerInnen angepasst sind, damit die beschriebenen Kompetenzen für alle Kinder verständlich sind.
- Selbst- und Fremdeinschätzung durch SchülerInnen in möglichst allen Fächern regelmäßig durchführen. Die Kinder lernen dabei ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und jene ihrer MitschülerInnen realistisch einzuschätzen, im Leistungsspektrum einzuordnen und reflektieren zu dem über ihre eigene Kompetenzentwicklung. Die Selbsteinschätzungen können dann als zusätzliche Daten für den Rückmeldebogen von der Lehrkraft verwendet werden.
- Für alle Schüler der Praxishauptschule wird „Meine Rückmeldebogenmappe“ angelegt, in der die Entwicklung der Kompetenzen in allen Fächern sichtbar wird. Die Eltern bestätigen zweimal im Jahr mit ihrer Unterschrift, dass sie die Mappe angeschaut und mit ihrem Kind darüber gesprochen haben.
- Die Ziffernnoten werden mittel- bis langfristig in allen Fächern durch eine kompetenzorientierte Rückmeldung ersetzt.